

VON REPORTERFRAGEN ZU DENKFRAGEN

REPORTERFRAGEN

stillen für gewöhnlich die Neugier der:des Fragenden – sie bringen ihr:ihm Informationen, nicht dem Gegenüber.

Reporterfragen können Sie daran erkennen, dass sie vom Gegenüber in der Regel rasch – ohne zu zögern – direkt beantwortet werden, also ohne größeres Nachdenken.



DENKFRAGEN

dienen dazu, Erfahrungen zu erweitern, aus bisherigen Denkprozessen auszubrechen und eine „maßgeschneiderte“, neuartige Lösung zu finden.

Bei Denkfragen können Sie beim Gegenüber häufig ein „Luft holen“ beobachten, und dann ein Schweigen – er oder sie hat sich diese Fragen noch nicht oder nicht gerade intensiv beantwortet. „Keine Ahnung!“, „Das habe ich mir so noch nie überlegt.“, „Das weiß ich jetzt wirklich nicht!“ weisen daraufhin, dass Ihr Gegenüber tatsächlich zuerst nachdenken muss. Dafür braucht es Zeit. Die Stille an dieser Stelle ist wichtig und kostbar für den weiteren Verlauf des Gesprächs.



VON REPORTERFRAGEN ZU DENKFRAGEN

REPORTERFRAGEN

stillen für gewöhnlich die Neugier der:des Fragenden – sie bringen ihr:ihm Informationen, nicht dem Gegenüber:

- An welchem Projekt arbeiten Sie gerade?
- Welche Rolle haben Sie in diesem Projekt?
- Wie groß ist das Projektteam?



DENKFRAGEN

dienen dazu, Erfahrungen zu erweitern, aus bisherigen Denkprozessen auszubrechen und eine „maßgeschneiderte“, neuartige Lösung zu finden:

- Was an Ihrer Arbeit macht Ihnen so viel Freude, dass Sie auch in 10 Jahren in diesem Themenfeld und in solchen Projekten arbeiten möchten?
- Woran erkennen Ihre Kolleg:innen, dass Sie Ihre Rolle und Aufgaben kompetent erfüllen?
- Was sind die ganz speziellen Potenziale in Ihrem Projektteam, die Sie für das Projekt nutzen und im Team fördern und weiterentwickeln wollen?

